

coworkers

Projekte. Fachkräfte. Freiwillige.



Nun redete Jesus wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Muraho aus Ruanda!

Ende August hatten wir das achte „Special-Child“ Netzwerktreffen für Fachkräfte, die mit Kindern mit Behinderung arbeiten. Bei der Andacht sprach Bosco über den oben genannten Vers. Ganz praktisch verteilte er Kerzen, und ausgehend von einer Kerze wurde das Licht weitergereicht – ein Bild für unsere Arbeit. Wir bringen Licht zu Kindern und Familien, die in der Gesellschaft ausgegrenzt werden und im Dunkeln sitzen. Viele sind von Armut betroffen und ihnen fehlt Hoffnung.

Anschließend teilte ein Kollege, Gilbert, folgenden Gedanken: Wir alle haben eine Kerze bekommen, als wir angefangen haben, mit Menschen mit Behinderung zu arbeiten. Die Frage ist jedoch: Brennt unsere Kerze noch? Scheint Jesu Licht durch uns? Oder mühen wir uns ab und versuchen mit unserer eigenen Kraft, den Weg durch unsere alltäglichen Herausforderungen zu finden? Einige Kerzen sind bereits erloschen; es ist wieder dunkel geworden. Andere Kerzen brennen und leuchten uns und anderen den Weg. Wieder andere warten noch darauf, das Licht des Lebens kennenzulernen.

Wie sieht es bei dir aus?

Elternt raining

Letzte Woche hatten wir fünf Tage lang Elternt rainings organisiert und durchgeführt. Da noch Ferien waren, konnten wir die Räumlichkeiten der G.S. Maranyundo nutzen. Die insgesamt 162 Väter und Mütter der Eltern-Selbsthilfegruppen des Kinderzentrums haben alle ein Kind mit geistiger oder komplexer Behinderung. Mit Mama Gisella, der Sozialarbeiterin des Kinderzentrums, war ich für Organisation und Koordination zuständig. Charles, ein ruandischer Kollege von „Special Skills“, hat den Inhalt gestaltet – und zwar richtig gut.

Jeden Tag kam eine andere Elterngruppe, und es war beeindruckend, wie es ihm gelungen ist, Kontakt zu den Eltern aufzubauen und auf die individuellen Themen einzugehen. Inhaltlich ging es um die Frage, was eine geistige Behinderung ist und welche möglichen Ursachen es gibt. Auch über Themen wie Rechte der Kinder und Verantwortung der Eltern bei der Umsetzung dieser Rechte haben wir gesprochen. Manche Eltern wussten echt viel, andere, darunter viele Väter, waren zum ersten Mal dabei.



Eva Stahl

Heilpädagogin | Ruanda | eva.stahl.gueglingen@freenet.de
 Anglican Church of Rwanda, Kigali Diocese, P.O. Box 61, Kigali, RWANDA
 +250 788 669 088 (WhatsApp + Signal)

Bitte betet mit mir, dass sie ihr Kind so annehmen, wie es ist, und Licht für andere in der Gesellschaft sein können. Ich bin davon überzeugt, dass diese Eltern ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern mit Behinderung sind.

Schulen

Anfang Juli, vor Beginn der Sommerferien habe ich Abschied von den beiden Schulen genommen, an denen ich viereinhalb Jahre regelmäßig gearbeitet habe. Erstaunlich, wie viel sich in dieser Zeit verändert hat. Ich bin dankbar für die Gespräche, Reflexionen und Trainings, die wir hatten, und sicher, dass manches sich eingepreßt und anderes zum Nachdenken angeregt hat. Auch das erstellte Material für den Kindergarten oder zum Lesen in der Grundschule wird hoffentlich weiter genutzt oder gar weiterentwickelt werden.

Mein Abschied von G.S. Maranyundo war am letzten Schultag nach der Zeugnisübergabe. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden Reden gehalten, in denen Wertschätzung und Dankbarkeit über die gemeinsame Zeit ausgedrückt wurden. Auch Geschenke wurden überreicht und Erinnerungen geteilt. Am Ende durfte natürlich auch das Gruppenfoto nicht fehlen.

In der Nyamata Bright School war mein persönlicher Erfolg, dass Liliyane, eine Schülerin mit Behinderung, für die ich mich viel eingesetzt habe, nach der sechsten Klasse mit ihren Klassenkameraden verabschiedet wurde. Tragischerweise hat sie in den Sommerferien ihren Vater durch einen tödlichen Unfall verloren. Danke, wenn ihr für die Familie betet.



Mein Kollege Charles beim letzten Tag des Elterntrainings

Wenige Tage nach dem offiziellen Schuljahresabschluss stand der Lehrerausflug nach Gisenyi am Kivusee an. Noch vor Sonnenaufgang fuhren wir pünktlich um fünf Uhr los. Beim letzten Ausflug vor zwei Jahren hatten wir über anderthalb Stunden Verspätung. Also hat sich auch im Bezug auf Pünktlichkeit einiges verändert. Die Stimmung der Kollegen war bestens, und so hatten wir einen sehr langen, abwechslungsreichen und schönen Tag. Mir sind besonders die Gespräche mit Kollegen und der frisch gegrillte Fisch in Erinnerung geblieben.

Ausblick

Meine Tage in Ruanda sind gezählt. Am 20. Oktober werde ich in den Flieger steigen und zurück nach Deutschland kommen. Mein Vertrag mit Coworkers endet am 31. Oktober. Davor gilt es, Dinge zu Ende zu bringen und mich von Nachbarn, Freunden und Kollegen zu verabschieden. Vieles muss ich zurücklassen und loslassen. Doch neben Obst, Kaffee und Stoffen werde ich auch viele Erinnerungen gerne einpacken und mit nach Deutschland nehmen.

Einerseits bin ich voller Vorfreude und Zuversicht. Ich freue mich sehr auf das neue Kapitel meines Lebens mit Eric an meiner Seite. Neben Trinkwasser aus dem Wasserhahn und leckerem Käse gibt es vieles mehr, auf das ich mich freue. Dennoch wird dieser Abschied nicht leicht werden. Wie gut, dass Jesus, das Licht der Welt, den Weg kennt und dabei ist.

Es hilft mir zu wissen, dass einige von euch hier zu Besuch waren und eine Idee davon haben, was mein Alltag hier ausmacht.

In Deutschland hat sich vieles verändert, ebenso habt ihr euch und ich mich verändert. Schon jetzt möchte ich euch danken, für eure Unterstützung, beim wieder in Deutschland einleben und zurechtkommen. Und auch für eure Geduld mit mir an der ein oder anderen Stelle.



Alltag mit den Kindern im Kinderzentrum

Das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, sollte in die Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, doch die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben. (Johannes 1,9-12)

Danke für eure treue Begleitung während meines Dienstes hier in Ruanda sowie für eure Unterstützung im Gebet und finanziell. Den nächsten und letzten Rundbrief kommt dann aus Deutschland.

Herzliche Grüße

Eva



Abschied von meinen Kollegen der G.S. Maranyundo

GEBETSANLIEGEN

Danke

- Für gute Begegnungen und eine erholsame Zeit bei meiner Familie
- Für die tollen Menschen und besonders die vielen Kinder, mit denen ich meinen Alltag teile
- Für fünf richtig gute Tage beim Elterntraining letzte Woche und auch, dass einige Väter mit dabei waren
- Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meinen Kollegen über die letzten Jahre
- Für das ermutigende Netzwerktreffen Ende August

Bitte

- Für einen guten Start ins neue Schuljahr für Kinder und Kollegen
- Weiterhin für Klarheit, wie es Ende des Jahres für mich in Deutschland weitergehen wird
- Für gutes Vorankommen meiner Praktikantin bei der Recherche für ihre Masterarbeit
- Für einen guten Abschied von den Menschen in Ruanda in den kommenden Wochen



Hilfe für Brüder International



Christliche Fachkräfte International



Co-Workers International

Kontakt

Coworkers

Christliche Fachkräfte International e.V.
Wächterstraße 3
70182 Stuttgart
+49 711 21066-0
fachkraefte@coworkers.de
www.coworkers.de

Spendeninformationen

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über das Spendenkonto von Christliche Fachkräfte International tun. Bitte im Verwendungszweck den Mitarbeiternamen, das Einsatzland und die vollständige Adresse des Sponsors angeben.

Bankverbindung

Name: Christliche Fachkräfte International
Bank: Evangelische Bank e.G.
IBAN: DE13 5206 0410 0000 4159 01
BIC: GENODEF1EK1

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Coworkers, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren. Coworkers ist die Dachmarke der Vereine Hilfe für Brüder International e.V. und Christliche Fachkräfte International e.V. Fachkräfte-Einsätze laufen über den Verein Christliche Fachkräfte International e.V.



Eines der fünf Gruppenfotos beim Elterntraining



Mit Emile und Mama Eloi beim Abschied von G.S. Maranyundo



Liliyane und ihre Mutter beim Closing Day der Nyamata Bright School



Frischer Fisch beim Lehrerausflug am Kivusee